

## Gutes Forum für Neues

### Kübler will Produktivität weiter erhöhen

**„Wir definieren uns nicht über unsere Drehgeber“, sagt Gebhard Kübler, „wir decken mit unseren Produkten die gesamte Palette der Sensorik ab.“ Das unterstreicht das Schwenninger Unternehmen in Hannover einmal mehr mit einer ganzen Reihe von Messeneuheiten.**

RALF TRAUTWEIN

**Schwenningen.** Am Messestand von Kübler herrscht dieser Tage jede Menge Betrieb; eine neue Standposition im interessanten Umfeld beschert dem Schwenninger Unternehmen mehr Besucher als in den Vorjahren und interessante Kontakte, gerade auch ins Ausland. „Das hier ist ein gutes Forum, um Neues vorzustellen“, stellt Lothar Kübler fest, der gemeinsam mit seinem Bruder Gebhard die Geschicke des dynamischen Familienbetriebs leitet.

Rund 200 Mitarbeiter beschäftigt Kübler weltweit, den größten Teil der Belegschaft natürlich am Stammsitz Schwenningen, zum dem sich die Geschäftsleitung seit jeher ausdrücklich bekennt. Gut 50 Jobs haben sie hier in den letzten Jahren aufgebaut; die Firma ist schnell, aber dennoch gesund gewachsen. Diesen expansiven Kurs, kündigen Gebhard und Lothar Kübler gegenüber der NECKARQUELLE an, wolle man auch fortsetzen; doch gelte es künftig, „jede Investition zweimal zu prüfen“.

Die Märkte, die das Unternehmen bedient, sind zwar groß, aber dennoch hart umkämpft. Und als exportorientierte europäische Firma leidet auch Kübler derzeit – wie alle anderen auch – unter der anhaltenden Dollar-Schwäche. Will heißen: In Ländern, wo mit Dollar gezahlt wird, müssen sie eben preispolitische Zugeständnisse machen, um im Geschäft zu bleiben.

Neue Produkte sollen dieses Geschäft beflügeln. So stellt das Unternehmen in Hannover eine Drehbergeneration mit einem neuen, sehr hohen Schutzwert vor. Diese Positionensensoren sollen vor allem dort zum Einsatz kommen, „wo es etwas rauer zugeht“, wie Lothar Kübler es ausdrückt – im „Offroad-Bereich“, wie die Fachleute sagen. In der Praxis werden die Geber damit in schweren Baumaschinen wie Kränen verbaut, die stabil stehen müssen, oder auch in Müllfahrzeugen. Kübler entwickelt branchenorientiert, und eben im „Offroad-Bereich“ verspricht man sich derzeit gute Absatzmöglichkeiten. Das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten für das gesamte Kübler-

Programm ist extrem breit gefächert: Drehgeber „made in Schwenningen“ sorgen beispielsweise dafür, dass zum Frühstück die Cornflakes hygienisch verpackt auf den Frühstückstisch kommen oder dass die New Yorker U-Bahn richtig und sicher bremst.

Ihr Standbein Zähltechnik stärken die Schwenninger, indem sie ihre Vorwahlzähler, die in industrielle Anlagen eingebaut werden, nach spezifischen Kundenerfordernissen konfigurieren. Der Anlagenbauer, der davon Gebrauch macht, spart sich eine eigene Programmierung.

Im Bereich Anzeige- und Prozess-



technologie überzeugt Kübler mit einem extrem platzsparenden Lichtwellenleitermodul, das vor allem in der Stahlindustrie gefragt sein dürfte. Das Bauteil dient dazu, Produktionsdaten kabellos über weite Distanzen zu übertragen.

Diese Neuheiten sollen dazu beitragen, dass der Auftrags-Boom der letzten Monate anhält. „Für das erste Quartal sind wir im Plan“, freut sich Gebhard Kübler. „Wir hatten alle Hände voll zu tun, um alles abzuarbeiten.“ Dabei darf sich das Geschäftsführer-Duo Hoffnungen machen, dass mit dem Bezug des neu erbauten Firmentrakts zum Jahresbeginn die Produktivität für die Zukunft weiter gesteigert werden kann. Inwieweit dies gelinge, müsse man aber zunächst sehen, relativiert Lothar Kübler. Schließlich trete man jetzt erst in die Optimierungsphase ein. Gute Ideen für eine verbesserte Produktion freilich haben die Brüder schon genügend.



Lothar (links) und Gebhard Kübler inspizieren die moderne Produktion im Erweiterungsbau ihres Unternehmens: Die Qualität muss stimmen.